

BEZIRK NIEDERBAYERN



Bezirksrat Markus Scheuermann
Bündnis 90/Die Grünen

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2016 am Mittwoch, 16. Dezember 2015

Anrede,
heute möchte ich einmal ein völlig neues Thema ansprechen:

"... Sie ist deshalb eine der herausragenden Zukunftsaufgaben der Bayerischen Staatsregierung und der Gesellschaft insgesamt." ⁽¹⁾

"... ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Ressourcen auch eine veränderte Einstellung innerhalb der Gesellschaft erfordert. Es handelt sich um einen Prozess, bei dem alle beteiligten Partner zusammenwirken müssen, um zunehmend und nachhaltig Verbesserungen erreichen zu können." ⁽²⁾

"... ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe!" ⁽³⁾

"... ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe!" ⁽⁴⁾

"... ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Herausforderung - und die Bezirke sind wichtige Akteure und Gestalter." ⁽⁵⁾

Diese Reihe von Zitaten und Beispielen ließe sich noch beliebig fortführen, aber wir würden doch immer wieder dasselbe hören: Meist relativ unverbindliche Sonntagsreden (Frau Badura explizit ausgenommen).

Ich verstehe ja, daß viele von uns sich weder dafür interessieren noch einsetzen, weil sie selbst (noch) nicht direkt davon betroffen sind. Insofern möge der Abstand eine gewisse Entschuldigung sein.

Manchmal ist es aber schon beschämend, wie mit diesem in meinen Augen wichtigen Thema immer noch umgegangen wird. Auch und gerade hier im Bezirkstag.

Da erhalte ich doch glatt bei der Diskussion um die Änderung der Förderrichtlinien im Kulturbereich auf meine Anregung, "entsprechende Bemühungen von Veranstaltern in irgendeiner Weise positiv zu berücksichtigen" sinngemäß die Antwort eines Kollegen: "Wir sollten in dieser Richtung gar nichts machen. Dafür sind wir der falsche Ausschuß. Das Thema soll doch im Sozialausschuß behandelt werden". Und seine Fraktionskolleginnen und -kollegen geben ihm dann noch Recht.

Auch hier könnte ich weitere Beispiele anführen, möchte aber niemanden mit erneuten Wiederholungen langweilen.

Ich wünsche mir, daß diese "gesamtgesellschaftliche Aufgabe" nicht nur ein bloßer Begriff bleibt, sondern endlich auch in allen - vor allem in unseren allen - Köpfen ankommt. Und dazu gehört auch die selbstverständliche Behandlung in allen Ausschüssen.

Erst, wenn ich nicht mehr über dieses Thema reden muß, werden wir sie möglicherweise erreicht haben: INKLUSION

Gerade auch im Kulturbereich müssen endlich Menschen mit Behinderung ankommen dürfen. Eine sehr eindrucksvolle Tagung des Bayerischen Bezirkstages mit dem Thema "[Inklusion & Kultur](#)" - an deren Existenz ich maßgeblich mitbeteiligt war - hat aufgezeigt, was alles möglich ist, wenn man

⁽¹⁾ [AGSV - Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der obersten Landesbehörden des Freistaates Bayern, Herbstversammlung 2013](#)

⁽²⁾ [Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2013](#)

⁽³⁾ [Frau Haderthauer, bereits 06.12.2011](#)

⁽⁴⁾ [Frau Huml, als x-te Wiederholung 07.07.2014](#)

⁽⁵⁾ [Irmgard Badura, 02./03.07.2014](#)

sich mit diesem Thema ernsthaft beschäftigt. Und gerade wir im Bezirkstag hätten Möglichkeiten, um mit Beispielen voranzugehen und der Bevölkerung Hilfen zu geben, öfter erfolgreich über Inklusion nachzudenken. Bei Veranstaltern z.B. funktionieren diese Denkanstöße sehr oft über entsprechende finanzielle Anreize. Und was macht unsere Mehrheit im Jugend-, Kultur- und Sportausschuß? Sich für nicht zuständig erklären! Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin immer noch enttäuscht.

Dieses Mal hätte ich beinahe dem allgemeinen Haushalt zustimmen können. Die Umlage bleibt vernünftigerweise gleich, die finanzielle Seite sieht einwandfrei aus. Allerdings gibt es nach meiner Meinung immer noch deutliche Defizite in einigen Stellenplänen. Und nachdem man nur über das Gesamtpaket abstimmen kann, werde ich wieder dagegen stimmen müssen.

Beim Kulturhaushalt bin ich das erste Mal dagegen und das liegt ausschließlich an den neuen Förderrichtlinien und deren Auswirkungen, die sich entsprechend niederschlagen werden. Trotzdem wurde seltsamerweise über die Einstellung von möglicherweise überholten Förderungen nicht diskutiert.

Dem ausgesprochenen Dank und den Guten Wünschen unseres Präsidenten und aller anderen Rednerinnen und Redner schließe ich mich uneingeschränkt an. Ich wünsche uns immer noch (jetzt schon seit 2013) mehr Diskussionen, mehr Einmischung und mehr Engagement.
Schöne Weihnachten und Guten Rutsch